

Danziger



Zeitung.

M 14843.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Rotherbagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 S. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Abonnements-Einladung.

Beim Veranlassen des Quartalswechsels erlauben wir uns die Bitte um rechtzeitige Erneuerung der Abonnements, namentlich um frühzeitige Bestellungen bei den Postanstalten. Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Stoffes und möglichst Schnelligkeit in der Berichterstattung wird die „Danziger Zeitung“ auch im neuen Quartal sich in erster Linie angelegen sein lassen. Die Pachtung einer besonderen Telegraphenleitung zwischen Berlin und Danzig für eine bis mehrere Abendstunden dient wesentlich diesem Zwecke und ist auch für das nächste Quartal in demselben Umfange wie bisher während der Wintermonate gesichert. Die Leser in Stadt und Land erhalten in Folge dieser Einrichtung von allen wichtigeren Vorgängen durch die „Danziger Zeitung“ frühzeitiger Kunde, als dies durch irgend eine andere Zeitung geschehen kann. Allen wichtigeren Erscheinungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete in unserem Vaterlande, den Erwerbs- und Verkehrs-Interessen unseres Volkes, insbesondere denen der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes, wie auch der allgemeinen politischen Weltlage wird stets eingehende Berücksichtigung geschenkt, aber auch der Unterhaltung und Anregung durch ein interessantes Original-Fuilleton, sowie dem heimischen Leben in Stadt und Provinz vornehmliche Aufmerksamkeit zugewendet und für Verbesserung und Vermehrung des Inhalts unablässig Sorge getragen werden.

Fesselnde Original-Erzählungen von beliebigen Schriftstellern sind auch für das nächste Quartal zur Veröffentlichung durch die „Danziger Zeitung“ erworben.

Die „Danziger Zeitung“ kostet vierteljährlich bei allen Postanstalten des deutschen Reichs 5 Mark, in Danzig in der Expedition 4,50 Mark, Monats-Abonnements in der Expedition 1,50 Mark. Die „Danziger Zeitung“ hat in ganz Westpreußen, Hinterpommern und in den angrenzenden Provinzen eine weite und für Inserationen wirksame Verbreitung.

Telegraphischer Specialdienst

der Danziger Zeitung.

Brühl, 22. September. Gestern fand bei den Majestäten ein Diner, zu dem die fremden Offiziere geladen waren, und Abends Theegesellschaft statt. Heute 9 Uhr ist der Kaiser mittelst Extrazuges nach Berlin und weiter zu Wagen nach Bismarckshausen. Vormittags um zehn Uhr fand die Parade des 8. Armee-corps statt.

Köln, 22. Sept. Die Parade bei Eschbach verlief glänzend. Kaiser Wilhelm rief nach seiner Ankunft auf dem Paradesfeld zu Pferde. Er wurde begleitet von der Kaiserin, dem Kronprinzen, der Kronprinzessin, sämtlichen Fürstlichen Ketten und einer glänzenden Suite und ritt zunächst die Front der Truppen ab. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch, wobei der Kaiser unter kühnsten Jubelrufen der versammelten Zuschauer, das vierte Gardegrenadier-Regiment anführte, sodann das Königs-Fusarenregiment vor der Kaiserin vorbeiführte. Die Kaiserin, welche dem Kaiser in einem sechs-spännigen Wagen beizugewandte, hatte bei der Ankunft zunächst ihr viertes Gardegrenadier-Regiment begrüßt. Die Kronprinzessin folgte der Parade zu Pferde. Am Schluß besichtigte der Kaiser die Kriegervereine.

Berlin, 22. Sept. Nach unserem Δ-Correspondenten kehrt der Kaiser erst am 23. Oktober nach Berlin zurück. Er geht nach dem Manöver nach Baden-Baden, wo am 30. September der Geburtstag der Kaiserin gefeiert wird; am 21. Oktober gedenkt der Kaiser und das Kronprinzliche Paar der goldenen Hochzeit des Fürsten von Hohenzollern in Braunschwieg beizuwohnen.

Berlin, 22. September. Fürst Bismarck ist mit Graf Wilhelm Bismarck heute Nachmittag 3 Uhr 40 Minuten nach Friedrichshagen abgereist, wo er nach seinem Δ-Correspondenten unbekannter Zeit bleiben wird.

Der commandirende General des ersten Armee-corps, v. Gottberg, ist nach demselben Correspondenten zum General der Infanterie ernannt, ebenso v. Wigenhausen, commandirender General des 7. Corps.

Der „Germania“ wird aus Münster geschrieben, nachdem der Kaiser die Annahme der Adresse des westfälischen Adels abgelehnt, werde wahrscheinlich eine Laienadresse dasselbe Schicksal haben, vielleiht werde der Kaiser gar nicht nach Münster kommen; das für Fürst Bismarck bestellte Logis sei bereits abbestellt. Von Berlin sei bei den Grafen Droste-Wischering, Galen und Landsberg wegen der Wohnung für die Prinzen Wilhelm, Heinrich und Leopold an-

gefragt worden, diese hätten erklärt, sie seien nicht in der Lage, nun würden die Prinzen in den Höfen der Grafen Schmiesing, Meerfeldt und des Freiherrn v. Ketteler logiren.

Die „Post“ veröffentlicht einen Wahlausruf der freiconservativen Partei, der viele patriotische und sonstige wohlklingende Redensarten enthält, sich aber über die Hauptfragen, wie die Erhöhung der Getreidezölle anschwelgt. Er spricht von der Erhaltung eines kräftigen Vauern- und Handwerkerstandes, giebt aber nicht an, welche Mittel dazu geeignet seien. Er will die Festhaltung an einem Ehem gemäßigten Schutzes der nationalen Arbeit, was nach der „Post“ die Aufrechterhaltung der Grundzüge der Zollpolitik von 1879 bedeutet und sowohl gegen den Freihandel wie gegen schutznährerische Extravaganzen gerichtet ist, ferner will er die weitere Ausbildung der Börsensteuer ohne Schädigung der wichtigen Zweige des Erwerbslebens, spricht sich für die Colonisationspolitik, die Dampfersubvention, Feststellung der Präferenzziffer auf längere Dauer und die Bildung einer kräftigen Mittelpartei aus.

Bern, 22. September. Gestern Nachmittag entlegte auf der Brücke bei Mordean (Station der Linie Mordean-Loche) ein Personenzug von 19 Personenwagen. Der erste derselben fiel über vier Meter hohen Damm hinunter. Ein anderer brach theilweise in den vorhergehenden ein. Eine Dame ist todt geblieben, ein Reisender schwer, sieben andere leicht verletzt.

London, 22. Sept. Graf Herbert Bismarck ist heute früh hier eingetroffen und nach Schottland weitergereist.

Wie „Reuter's Bureau“ erfährt, empfahl Wolsky telegraphisch, die nach Ägypten beorderten beiden Bataillone Infanterie nicht abzuschicken, auch vorläufig jede Truppensendung von England nach Ägypten aufzuheben. Es dürfte in Folge der günstigen Nachrichten aus Chatham der Umfang der Expedition reducirt und in eine Art liegenden Corps verwandelt werden.

Cairo, 22. September. Ein Telegramm des französischen Consuls in Chatham bestätigt die Aufhebung der Belagerung Chathams, die Umgegend sei von den Rebellen befreit, die Verproviantirung des Platzes verhältnismäßig leicht. Den französischen Consul begleitete Stewart Power nach Dongala.

Lord Northbrooks Action in Ägypten.

England beginnt in Ägypten die Maske fallen zu lassen. Als nach dem kläglichen Fiasco der europäischen Finanzconferenz in London Lord

Northbrook als außerordentlicher Commissar nach dem Pharaoenlande entsandt wurde, da wußte Niemand so recht anzugeben, was er eigentlich dort sollte. Biersch glaubte man, daß es mit ihm so gehen werde, wie seiner Zeit mit Lord Dufferin's Sendung, deren ganzes Resultat in der Verrechnung des Londoner Ministerialarchivs um etliche „Berichte“ bestand. Lord Northbrook, mit Vollmachten ausgestattet, die ihn zum eigentlichen Regenten Ägyptens machen, hat als seine erste Regierungshandlung einen Act vollzogen, der als ein sehr enger bezeichneter werden muß und dessen ganze Tragweite sich zur Zeit noch gar nicht absehen läßt. Der von ihm veranlaßte, mehrfach erwähnte Ministerialbeschuß vom 18. September bestimmt, daß die Summen, die statutarisch zur Abführung an die Amortisationskasse bestimmt sind, nicht mehr an diese, sondern an das Finanzministerium, d. h. an die englische Verwaltung abgeführt werden. Dies bedeutet also einmal die Suspension der Amortisation der ägyptischen Staatsschuld und eine Verletzung der Rechte der Gläubiger, ferner, was noch weit bedenklicher ist, eine rückwärtsgekehrte Beiseitsetzung der Autorität der europäischen Großmächte.

Unter Mitwirkung und Genehmigung der Großmächte kam im Jahre 1880 das sogenannte Liquidationsgesetz zu Stande, welches den Zinsfuß einer Anzahl von Anleihen von sieben auf vier Procent herabsetzte und eine Tilgung der so geschaffenen sog. unificirten Schuld in 65 Jahren bestimmte. Für diese Verbindlichkeiten wurden bestimmte Einnahmen, u. a. der Tabakzoll angewiesen, die an eine Amortisationskasse abzuführen sind. Mit der „Times“ bereits im Februar 1884 feierliche, betrug der Ueberschuß in dem Jahre 1884/85 aus den überwiegenen Einnahmen 400 000 Pfd. Sterl., der nach dem Liquidationsgesetz zur Amortisation zu verwenden ist.

Durch all das ist nimmer ein Strich gemacht. Die englisch-ägyptische Regierung hat die europäische Abmachung einfach ad acta gelegt.

Daß dieses Vorgehen das größte Aufsehen erregt hat, ist selbstverständlich. Die großen englischen der Regierung nahestehenden Blätter suchen die Maßregel als einen Act der Nothwendigkeit, so gut es gehen will, zu rechtfertigen. So schreibt die „Times“:

„Lord Northbrook's Prüfung der ägyptischen Finanzen veranlaßte ihn, die Beiseitsetzung des Liquidationsgesetzes seitens der Regierung des Kheibie, als das einzige Mittel zur Abwendung des drohenden Bankrotts, zu sanctioniren. Diejenigen Kritiker, die dem „politischen“ Aspect von Lord Northbrook's Handlungsweise mit Recht eine größere Wichtigkeit beilegen, mögen nicht vergessen, daß das Liquidationsgesetz nicht eher bei Seite gelegt wurde, als bis jede mögliche Anstrengung gemacht worden war, daran festzuhalten, oder die Genehmigung zu dessen Modificirung zu erlangen. Bei dem Mangel jeden Beistandes von Europa

wurde England, welches für die Regierung Ägyptens verantwortlich ist, gezwungen, der Unmöglichkeit eines Gleichgewichts in dem Budget unter dem Liquidationsgesetz in das Gesicht zu sehen, und hat einen Modus der Erleichterung gewählt, der mindestens die negative europäische Zustimmung hat. Wenn die Bondsbesitzer mit der Suspension der Anläufe für den Tilgungsfonds unzufrieden sind, so mögen sie passend daran erinnert werden, daß „wo nichts ist, der Kaiser sein Recht verloren hat“. Denjenigen, die sich über die Ungeheuerlichkeit nicht beruhigen können, daß ein europäisches Document, wie das Liquidationsgesetz, zeitweilig außer Kraft gesetzt worden ist, — können wir nur sagen, daß Nothwendigkeit stärker ist, als selbst die Signaturen von vierzehn Mächten...“

Noch leichter sieht sich die „Ball Mail Gazette“, ein großes rabiales Blatt, darüber hinweg, was Europa über das lede Vorgehen des britischen Lord sagen wird. Sie schreibt: „Die Schuldentilgung ist angeblich bis zum 25. Oktober eingestellt, thatsächlich aufgehoben. Lord Northbrook hat seinen Fuß auf das Liquidationsgesetz gesetzt, und dieses internationale Instrument, an dem einige dreizehn Mächte theilhaftig sind, ist ohne die Zustimmung der Mächte aufgehoben. Die Einstellung der Schuldentilgung wird zur Herabsetzung der Zinsen führen und dieselbe erleichtern. Das Geschäft, welches man jetzt wider uns erheben wird, wird uns gekratzen, die Thakraft der Opposition, der wir begegnen werden, abzumessen.“

Weniger prophetisch urtheilt der „Economist“, welcher den ganzen Ernst der Lage würdigt, indem er sagt: „Die zwangsweise Suspension des Liquidationsgesetzes ist ein so ernster Schritt, daß er nicht anders als eine finanzielle Revolution charakterisirt werden kann. Wir zweifeln nicht, daß ein so ernster Schritt nur unter dem Druck absoluter Nothwendigkeit und nach reiflicher Erwägung ergriffen wurde. Zu gleicher Zeit darf indeß nicht erwartet werden, daß die Mächte, welche Theilnehmer an dem Liquidationsabkommen sind, sich mit dessen einfacher Beiseitsetzung zufrieden geben werden. Sie werden zweifelsohne zu wissen wünschen, was an dessen Stelle gesetzt werden soll, und in diesem Punkte sollte unsere Regierung — denn es ist die britische Regierung und nicht die ägyptische, die wirklich verantwortlich ist — vorbereitet sein, eine bestimmte Antwort zu geben, und voraussichtlich wird sie das sein. Wir betrachten demnach die Suspension der Staatsschuldentilgungskasse lediglich als den ersten Schritt zur Durchführung eines vollkommenen Planes der finanziellen Reorganisation in Ägypten, und wie dieser Plan beschaffen ist, sollte bekannt sein, ehe viele Tage verstrichen sind.“

Gleichviel nun, was England zunächst für weitere Schritte unternehmen und ob es demnächst ein förmliches Protectorat über Ägypten errichten wird, wie die „Times“ andeutet: Das dürfte als

22

Pflicht und Liebe.

Von D. Palmé-Payson.

(Fortsetzung.)

Es war ein Morgen, mild und frisch. In unzähligen schweren Tropfen lag der Thau, der auf allen Ästen des Archibels Nachts in Menge fällt, auf Blättern und Blüten. Ich sah wiederum mit ihr unter Baumbeständen, zeichnend und plaudernd. Die Alte war ausgegangen. Unweit von uns sah man die verlassen Hütte, ihr Obdach und das meinige.

Ich arbeitete emsig. Etwas am Bilde gefiel mir nicht. Ich suchte und fand und meinte endlich, daß der Blick des Auges kalt, zu ernst wiedergegeben sei. Ich bat sie, mich einmal lang und voll anzusehen, an etwas Liebes, etwas recht Glücklichem zu denken. Das warme Wort kam mir über die Lippen fast unbewußt. Ich sah zu ihr hinüber, erwartungsvoll, wonnestrunk, denn über ihr jartgebräuntes Antlitz flog eine heiße Blutwelle. Sie schaute auf die spielenden Finger nieder, die mechanisch eine Myrthenblüthe zerpfückten. Endlich sah sie auf. Es leuchtete ein Glanz, ein zitterndes Glanz in dem großen braunen Stern ihres Auges, daß ich den Stuhl hinwarf und zu ihr eilte.

Woran hast Du gedacht, mein Lieb, mein Herz? Hast Du an mich gedacht? Julietta, hast Du mich lieb!

Das rief ich durcheinander, sie küßend, ihren zarten Leib umschlingend.

Sie hing an meinem Halse, wie ein Kind lag sie an meiner Brust, und ich trug sie in meiner Wärme und Lust umher wie ein solches. Dann saßen wir neben einander. Die Eiche rauchte über uns, der Thau glitzerte um uns wie Demant, durch die Morgenluft tönte der Gesang der Vögel, und die Sonne strahlte so herrlich.

Sie hörte verständig auf das, was ich zu ihr sprach.

Mein süßes, geliebtes Weib sollte sie werden, in ein fremdes Land würd' ich sie bringen, nicht so heiß, so farbenglänzend wie das ihrige, aber doch

so schön; und ich malte ihr in Worten die lieblichen Fluren unseres Vaterlandes, das sanfte Bild eines deutschen Waldes.

Und sie fragte mich mit der Naivität eines Kindes, ob sie auch Kleider tragen werde wie die deutschen Frauen, lange, schleppende Gewänder, wie sie es auf Bildern gesehen, und ob auch Perlen und Edelsteine.

Alles, Alles, antwortete ich, und wenn Du Perlen liebst, auch diese.

Und Du bist reich, nicht wahr, sehr reich? fragte sie mich wieder großen, forschenden Auges.

Ich lächelte.

Reich? Ich bin es nicht, wenn Du elendes Gold meinst; durch Dich bin ich es, Du meine Juliette! Meine Liebe und die Deinnige, das sind die Juwelen in der Krone unseres Glückes!

Und ich küßte ihren süßen, plaudernden Mund und löste die schwarzen Flechten, daß das Haar in seiner Fülle über die zarten Schultern fiel. Sie sah wieder so ernst und nachdenklich vor sich hin; ich konnte diesen träumenden Blick, der mich entzückte, Was für Bilder mochten sich dabei in der Seele dieses Mädchens bewegen?

In weiter Ferne tauchte die Gestalt der alten Griechin auf. Nicht heute, erst wenn ihr Bild vollendet, sollte die Alte von unserer Liebe wissen, so hat sie schmeicheln, und ich freute mich über unser süßes Geheimniß.

Wie eine Geyelle lief sie nun davon, über der Erde Blüten und Blumen hinweg; auf halbem Wege sah sie nochmals zurück. Ich schwenkte meinen Hut, und als sie meinen Blicken entschweben, warf ich mich rücklings in den duftigen Grund, ein Seliger unter des Orients blauem Himmel.

Juliettas Bild war beendet. Es schmückte den kleinen, sonnigen Raum meines Zimmers. Wenn ich sie selbst nicht sah, mußte es mir Entschädigung gewähren. Seit jenem wonnenvollen Morgen hatte ich sie nicht wieder allein gesprochen. Argwöhnte die Alte etwas? Hatte Julietta sich unvorsichtig verrathen? Ich mußte Gewißheit haben. Ich trat

in das Innere des selbstam eingerichteten Zimmers. Die Alte war allein.

Sie beschäftigte sich am Herd, auf dem über glimmenden Kohlen die Kochgeschirre standen. Die ganze der Thür gegenüber befindliche Wand, bedeckten tellergroße thönerne Näpfe. Darüber lief rings durch das ganze Geviert des Raumes ein Brett, auf dem eine Anzahl bemalte, leere Krüge standen, die gleich den niemals benutzten Näpfen den Schmutz und Reichthum einer Familie bilden. Daneben erblickte mein flüchtig umherstreichender Blick auch Glasgefäße der sonderbarsten Art, halbe Champagnerflaschen, Eau de Cologne-Fläsker, sogar einige Arzneifläschchen. Inmitten des Raumes, von der Zimmerdecke nieder, schwankte im Luftzug ein steriles gekochtes Brodlo, und eine kleine bretteartige Galerie, auf die eine schmale Treppe führte, barg die Dedeln und Rissen des Nachtlagers. Einige Bänke, Schmel und eine Antikthe vervollständigte die Einrichtung.

Ich trat an die alte mürrisch blickende Griechin heran, bot ihr den Tagesgruß und begann von Diesem und Jenem zu reden, in der Hoffnung, sie freundlicher zu stimmen. Plötzlich erschien Julietta. Sie mochte ahnen, was meine Absicht war, denn sie schüttelte verneinend das dunkle Köpfchen, winkte mir schweigend und zeigte hinaus in das Freie. Vielleicht hielt sie ein offenes Wort bei der übellaunigen Griechin heute nicht angebracht. Ich willfahrte ihr schweigend, flücherte ihr nur im Vorbeigehen zu, daß, noch ehe die Sonne sich neige, ich geredet haben würde.

Mein Weg sollte mich nach Rhodus führen; als ich eine kleine Straße gegangen, bemerkte ich, daß ich meinen Zeichenstift, ohne den ich nie ausglag, vergessen. Ich kehrte um. Die laute Stimme der Griechin und Juliettas klangte meinen Schritt, als ich die Thür der Hütte erreichte.

Sie sprachen griechisch mit einander und von mir war die Rede. Ich verstand nicht alles, aber was ich hörte, genügte, mein Blut siedend zu machen in Schmerz, Haß und Wuth.

„Nach dem Spiel nun ein End“, Mädchen“, hörte ich die Alte sagen. „Dein Bild ist fertig,

Gold giebt es nicht mehr, und kein Fremdling hat je so erbärmlich gezahlt!“

Ich horchte athemlos. Was würde sie antworten.

„Spiel?“ fragte sie lachend zurück. „Er meint es ernsthaft, Großmutter. Das hat noch Keiner gethan: nicht der reiche Lord, dem ich Schneeden sammeln half, auch nicht der Italiener, der mich malte und küßte und dann fortzog und mich vergaß. Er aber will mich nicht vergessen, er will mich mitnehmen und Berlin soll ich tragen und schöne Gewänder und sein deutsches Vaterland sehen.“

Die Alte schlug ein höhnisches Gelächter auf. „Und mich läßt Du darben zurück, he? Sagst doch selbst, daß er nicht reich sei!“

„Es ist wahr“, seufzte sie, „und reich will ich nun einmal werden — so reich wie die schöne Ninia im Dorf, die eine russische Gräfin geworden!“

„Also ein End“ gemacht!“ sprach die Alte mit Bestimmtheit. „Du gehst wieder auf kurze Zeit nach Rhodus und bleibst bis er fortgezogen. Ein neuer Miethel und ein reichlicher ist mir gestern zugewiesen. Kein Maler, denn die zahlen alle schlecht, so ein reichlicher Schneedenjäger soll es wieder sein. Aber dann aufgepaßt, daß er uns nicht wie der Lord durch die Finger schlüpft! — Was karrst Du denn in die Ferne, Mädchen, bist doch nicht verlobt in den Deutschen, he?“

„Sag's noch einmal“, stieß ich wild hervor, „sag's mir ins Gesicht, Aug' in Auge, wenn Du's kannst!“

Sie sah mich zitternd, todtbleich an, aber dann flammte zorniger Trost in ihrem Auge auf.

„Gieb mich frei!“ rief sie, vergeblich ihre Hand aus der meinigen ringend, „Maria sei Dank, noch bin ich nicht Dein Weib!“

„Ja, Maria sei Dank!“ wiederholte ich langsam, meine Befinnung kehrte zurück, und mit gekreuzten Armen, düsteren Blickes stand ich dem jungen verderbten Wesen gegenüber, dessen Schlangengluth meine Liebe mißbraucht.

Die Alte, feig und falsch wie eine echte Griechin, huschte hinter mir zur Thür hinaus. „Du hast Deine Rolle vortrefflich gespielt“,

Stadt war der Dichter in den siebziger Jahren Redacteur einer dortigen Zeitung.

* Ein eigenhändiger Brief Gneisenau's, des späteren Feldmarschalls und berühmten Reorganisations des preussischen Heeres, an Ferdinand v. Schill wird unter den Reliquien aufbewahrt, welche in der Kapelle des Braunschwäger Schill'schen Invalidenbundes niedergelegt sind. Derselbe ist vom 29. October 1808 aus Königsberg datirt, stammt demnach aus der Zeit, wo Gneisenau, nachdem er mit Unerfrohenheit und Unmuth die Festung Colberg bis zum Tilsiter Frieden gehalten hatte, in Königsberg mit der Reorganisation der Armee beschäftigt war, dabei aber mit Stein und Scharnhorst eine rege Thätigkeit zur Wiedergeburt des preussischen Staates entwickelte. Der Brief trägt die Adresse: Herrn Oberst-Wachtmeister und Commandeur eines Infanterieregiments v. Schill, Hochwohlgeboren in Berlin und lautet: „Mein theurer Freund. Den jungen Mann, der Ihnen diesen Brief überreicht, empfehle ich Ihrem Wohlwollen und Ihrer Fürsorge. Er wird sich unter Ihrer Leitung durch Tapferkeit derselben würdig machen. Sorgen Sie dafür, daß er nicht verkommen, und machen Sie ihn zu einem guten Wirth, was ich selbst nicht bin. In Antwort auf Ihre Botschaften kann ich vor der Hand nichts erwidern, als: Gutes Gedulde, es wird Alles besser gehen, als wir vermuthen. Seit 18 Stunden atme ich etwas freier. Sagen Sie das v. Keden. Lassen Sie aber die Freude über bessere Aussichten nicht laut werden. Behutsamkeit ist uns nöthig. Es sind falsche Freunde unter uns. Ich umarme Sie und werde Ihnen gern die Hand zum Gruße bieten, da wo es uns beiden am angenehmsten sein wird. Ihr treu ergebener Reichthum von Gneisenau.“

Die im Eingang des Schreibens befindlichen Worte: „Machen Sie ihn zu einem guten Wirth, was ich selbst nicht bin“, lassen vermuthen, daß der an Schill empfangene junge Mann Gneisenau's eigener Sohn war, der mit dem Vater in den Freiheitskriegen focht und später Commandant von Magdeburg wurde.

* Ein „unwiderstehlicher Zwang.“ Das W. v. Schill. erzählt folgende amüsante Geschichte: Es war vor wenigen Tagen, nach einer Vorstellung im Theater an der Wien, als ein Besucher, welcher eine der ersten Logen occupirt hatte, sich beim Weggehen im Logengange eine Cigarrette anzünden wollte. Er rief einen Theaterdiener herbei und verlangte einen Zigarren, welcher ihm auch sofort gereicht wurde. Der Besucher zündete sich voll Begehren die Cigarrette an, verdrückte das Duelle Vorwärtz hatte auch zum Unglück für den Billeter der Theatersecretär in aller respectuöser Entfernung mit angesehen. Anfangs bemüht, zu einer Bildsäule zu erklären, wurde der Mann in diesem Vorhaben durch seine Pflichterfüllung wesentlich behindert. Von allen Seiten der neuen Theaterordnung getrieben, jagte der Secretär spornstreichs zum diensthabenden Polizeicommissar und erlittete die Ansehung von dem erhörten Vorfalle. Der Commissar nahm darüber ein Protokoll auf und überließ das Duelle dem staatsanwaltschaftlichen Functionär des Bezirksgerichtes. In diesem Gerichtsstande hiess es: „Ein durchreisender hoher Herr, welcher hier zu Lande das Recht der Exterritorialität genießt, verlangt von dem Theaterdiener A. beim Verlassen des Theaters ein Zigarren.“ Der Kaiser war heftig, der staatsanwaltschaftliche Functionär versetzte sich in das Stadium förmlicher Vorschriften, welche seither zur Hintanhaltung der Feuergefahr in Theatern erschienen sind, und der Billeter konnte Öffnung schaffen, daß seine Verhandlung vor dem jüngsten Gerichte zur Durchführung gelangen werde. Allein dem Armen wurde bereits hier auf Erden sein Recht; die Polizeibehörde erkannte nämlich, daß der Billeter, als er von dem Fremden zur Ueberreichung eines Zigarren angefordert wurde, und diesem Verlangen auch nachkam, sich einem „unwiderstehlichen Zwang“ gegenüber befunden habe, und daß somit die Untersuchung einzustellen sei. Der fremde Vorgesetzte war aber niemand Geringerer als König Milan von Serbien.

* Ueber eine außerordentliche Reiterleistung entnehmen wir dem österreichischen „Armeeblick“ folgendes: Bei den Manövern des V. österreichischen Corps wurde der Lieutenant Krüger mit einer Infanterie-

Patrouille von Schweinbarth (Helden in Niederösterreich) nach Steinbergen entfallen. Die Entfernung betrug 50 Kilometer, welche in 9 Stunden, einschließlich einer Rast von 2 Stunden, zurückgelegt wurde. Von Steinbergen schickte der Offizier den Hufaren Arndt mit einer Reibung nach dem noch 50 Kilom. entfernten Weidenhof. Obwohl in der Gegend gänzlich unbekannt und der deutschen Sprache nicht mächtig, erreichte Arndt seinen Bestimmungsort nach einem siebenstündigen Nachritt. Nach kurzer Erholung rühte er mit seiner Schwadron nach dem 17 Kilometer entfernten Uebungsplatz aus, machte die Exercitien mit und begab sich Nachmittags in das weitere 15 Kilometer entfernte Cantonement. Er hatte in 31 Stunden mindestens 137 Kilometer zurückgelegt. Rast und Reiter befanden sich trotz der Strapazen ganz wohl. Erzherzog Albrecht überreichte dem kühnen Reiter als Belohnung 5 Ducaten in Gold.

* Die vornehme bonapartistische Gesellschaft von Paris wohnte dieser Tage in der Trinité-Kirche zu Paris der Trauung des Comte Maurice Fleury, eines Sohnes des bekannten Generals Fleury, Adjutanten des Kaisers Napoleon III., mit Fräulein Madeleine Verlaude, einer Nichte des Baron Oppenheim, bei. Es wird erzählt, daß die Prinzessin Mathilde diese Gelegenheit benutzte, um ihrem Vetter Victor, nachdem sie ihren Namen in das Register eingetragen, noch in der Sakristei eine scharfe Predigt wegen der Händel mit seinem Vater zu halten. Der junge Mann suchte sich zu rechtfertigen und warf sich endlich, seines Sieges sicher, der Prinzessin Mathilde an den Hals. Die Tante versetzte ihm lächelnd einen Schlag auf die Wange, und man sah nur noch, wie Prinz Victor sich tief herabneigte, um ihr dankend die Hand zu küssen.

Mailand, 18. Sept. [Verbrennung der Leiche eines Geistlichen.] Letzten Montag starb hier der Pater an der heiligen Marienkirche, Don Giovanni Sartorio, im hohen Alter und befehlt auf dem Sterbebette, daß man seine Leiche, statt sie zu begraben, verbrenne. Dienstag hat nun wirklich die Verbrennung der Leiche stattgefunden. Da der Erzbischof von Mailand seinem Clerus strengstens verboten hatte, an der Leiche die kirchliche Eingsegnung vorzunehmen, so wurde dieselbe ohne jegliches religiöses Ceremoniell den Flammen überliefert.

Yokohama, 19. Septbr. Ein heftiger Sturm wüthete hier am 15. d., wodurch viel Eigenthumschaden angerichtet und eine Menge Personen entweder getödtet oder verletzt wurde. Das Eingeborenen-Quartier hat am meisten gelitten. Der deutsche Schooner „Mercur“ fenterte im Hafen, nachdem er seine Ladung gelöscht hatte. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

Henriette Bräuer das. — Hauptzollamts-Assistent Arthur Kruz in Neufahrwasser und Auguste Canzig in Bempelburg. — Zimmerge. Carl Moritz Bernhard Dume und Anna Renate Mesche. — Arbeiter Carl Hilolaus Nachat und Renate Auguste Timm. — Schiffscapitän Carl August Nägele und Marie Elisabeth Nicolai. — Sergeant Otto Emil Carl u. Joh. Mathilde Kautz. — Zimmerge. Franz Friedrich Ferdinand Wohlt und Johanna Henriette Louise Kahlmann. — Zimmerge. Johannes Ferdinand Winkler und Rosalie Beilau. — Kaufmann Gustav Adolf Wollmer in Königsberg und Louise Caroline Henriette Wende hier. — Maschinen-schlosser Friedrich Albert Schel und Theresie Friederike Johanna Bräunert. — Keller Heinrich Peter und Gertha Theresie Johanna Kramm. — Maurerge. Hermann Ludwig Ademann und Clara Analie Wilske. — Maurerge. August Johannes Tobin und Julianna Rosalie Laake, geb. Beck.

Heirathen: Kanzleirath Carl Gottlieb Friedrich Erdmann Nigte und Johanna Mathilde Emilie Julianne Wagner. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Hinz und Rosalie Wilhelmine Klapp. — Civil-Krankenwärter Gustav August Bechholdt und Catharina Genski. — Kreisaußwärt. Secretär Rudolf v. Kaminski in Rulm und Auguste Julianna Bogaske hier.

Todesfälle: Webermeister Joh. Gottlieb Bartisch, 66 J. — Fräul. Theresie Victoria Radomski, 41 J. — T. d. Bahnhofsarb. August Timm, 1 J. — S. d. Schlossergel. Friedrich Abromeit, todtgeb. — S. d. Schiffszimmerge. Albert Groß, todtgeb. — T. d. Arb. Josef Schulz, 9 M. — Frau Marie Concordia Weder, geb. Karsten, 79 J. — T. d. Arb. Carl Raabe, 9 J. — T. d. Arb. August Demomski, 9 M. — S. d. Schneidermeisters Albert Behre, todtgeb. — T. d. Eisenhämmer Heinrich Kramm, 9 M. — S. d. Zimmerge. Carl Teidmann, todtgeb. — T. d. Feuerwehmanns Ernst Reimer, 2 W. — T. d. Schmiede-ge. Friedrich Schulz, 1 Tag. — Unchel: 2 S., 1 T.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. September. Wind: S. Angekommen: Diana, Bernson, Wid; Pearl, Jester, Wid, Heeringe.

Geliegt: Caroline, Behn, Kopenhagen; Holz. — Wilhelm, Burmeister, Karsbekermünde; Delfaden. — Concordia, Pieple, Stralsund; Getreide. — Carl Lind, Biele, Bordenau; Holz.

Im Ankommen: 2 Schoner, 1 Logger.

thüringer 90—95 M., heffische 90—95 M., galische, ungarische, mährische 70—72—76 M.

Berlin, 21. Septbr. (Originalbericht von Carl Wahl in Berlin.) Käse. In sämmtlichen Sorten war diese Woche eine gute Nachfrage. Limburger ist im Preise höher. Es wurde bezahlt für prima Schweizerkäse, edle Waare, vollsaftig und schmelzbar 90—95 M., secunda und imitirt 80—85 M., Holländer, edle Waare, 75—85 M., rheinischer, je nach Qualität 54—70 M., Limburger in Stücken von 1 1/2 35—42 M., — Sahntäse 15—20 M. per 50 Kilo franco Berlin.

Antwerpen, 20. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 1/2 bez. und Br., 7c October 19 1/2 Br., 7c November 19 1/2 Br., 7c November-December 19 1/2 Br., Rubig.

Antwerpen, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer unverändert. Gerste flau.

Gladbach, 20. Septbr. Die Vorräthe von Kohlen in den Stores belaufen sich auf 544 200 Tons gegen 586 400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 94 gegen 115 im vorigen Jahre.

Freunde

Englisches Haus. Wiengreen a. Hamburg, Ingenieur. Carlos de Freitas nebst Gemahlin a. Bonn, Dahlström a. Hamburg, Schiffsbreder. v. Steegen nebst Gemahlin und Fräul. Tochter a. Klein Steegen, Rittergutsbesitzer. Reuter, Daluge und Wagner a. Berlin, Bärthel a. Magdeburg, Knauer a. Leipzig, Ziegler a. Bromberg, Kaufleute. Fräul. Rottkau a. Dresden, Schauspielerin. Kipper a. Stettin, Director.

Hotel du Nord. Metzger a. Hannover, Artillerie-Offizier. Kalan a. Hannover, Ingenieur. Lind aus Stenslau, Lt. d. Reserve und Rittergutsbesitzer. Eben aus Dwis, Pr.-Lt. und Rittergutsbesitzer. Gräde aus Karmelsho, Rittergutsbes. Gräde a. Berlin, Geheimrath. v. Schudmann, Balette und v. Dunsen, Cdr. Lt. der kaiserl. Marine. Classen a. Tienhof, Doctor a. Rheinpreußen, Streese a. Neustadt i. Schl., Belling a. Bremen, Kaufleute.

Deutsches Haus. Borg, Meierfeld a. Reuteich, Bekker. Bimola a. Waidenburg, Fabrikant. Rosell a. Dresden, Schauspieler. Brodass a. Stolp, Eisenbahnbau-Inspcctor. Albrecht a. Remel, Deegen a. Berlin, Rittel a. Königsberg, Friedrich a. Bünde, Kaufl.

Beachtenswerthe Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders beachtenswerthe: i. B. Dr. G. Hermann — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- u. Schiffahrtsnachrichten; a. Klein — für den internationalen Theil: A. W. Kaufmann, sämtlich in Danzig.

„Ein unwiderstehlicher Zwang.“ Das W. v. Schill. erzählt folgende amüsante Geschichte: Es war vor wenigen Tagen, nach einer Vorstellung im Theater an der Wien, als ein Besucher, welcher eine der ersten Logen occupirt hatte, sich beim Weggehen im Logengange eine Cigarrette anzünden wollte. Er rief einen Theaterdiener herbei und verlangte einen Zigarren, welcher ihm auch sofort gereicht wurde. Der Besucher zündete sich voll Begehren die Cigarrette an, verdrückte das Duelle Vorwärtz hatte auch zum Unglück für den Billeter der Theatersecretär in aller respectuöser Entfernung mit angesehen. Anfangs bemüht, zu einer Bildsäule zu erklären, wurde der Mann in diesem Vorhaben durch seine Pflichterfüllung wesentlich behindert. Von allen Seiten der neuen Theaterordnung getrieben, jagte der Secretär spornstreichs zum diensthabenden Polizeicommissar und erlittete die Ansehung von dem erhörten Vorfalle. Der Commissar nahm darüber ein Protokoll auf und überließ das Duelle dem staatsanwaltschaftlichen Functionär des Bezirksgerichtes. In diesem Gerichtsstande hiess es: „Ein durchreisender hoher Herr, welcher hier zu Lande das Recht der Exterritorialität genießt, verlangt von dem Theaterdiener A. beim Verlassen des Theaters ein Zigarren.“ Der Kaiser war heftig, der staatsanwaltschaftliche Functionär versetzte sich in das Stadium förmlicher Vorschriften, welche seither zur Hintanhaltung der Feuergefahr in Theatern erschienen sind, und der Billeter konnte Öffnung schaffen, daß seine Verhandlung vor dem jüngsten Gerichte zur Durchführung gelangen werde. Allein dem Armen wurde bereits hier auf Erden sein Recht; die Polizeibehörde erkannte nämlich, daß der Billeter, als er von dem Fremden zur Ueberreichung eines Zigarren angefordert wurde, und diesem Verlangen auch nachkam, sich einem „unwiderstehlichen Zwang“ gegenüber befunden habe, und daß somit die Untersuchung einzustellen sei. Der fremde Vorgesetzte war aber niemand Geringerer als König Milan von Serbien.

* Ueber eine außerordentliche Reiterleistung entnehmen wir dem österreichischen „Armeeblick“ folgendes: Bei den Manövern des V. österreichischen Corps wurde der Lieutenant Krüger mit einer Infanterie-

Patrouille von Schweinbarth (Helden in Niederösterreich) nach Steinbergen entfallen. Die Entfernung betrug 50 Kilometer, welche in 9 Stunden, einschließlich einer Rast von 2 Stunden, zurückgelegt wurde. Von Steinbergen schickte der Offizier den Hufaren Arndt mit einer Reibung nach dem noch 50 Kilom. entfernten Weidenhof. Obwohl in der Gegend gänzlich unbekannt und der deutschen Sprache nicht mächtig, erreichte Arndt seinen Bestimmungsort nach einem siebenstündigen Nachritt. Nach kurzer Erholung rühte er mit seiner Schwadron nach dem 17 Kilometer entfernten Uebungsplatz aus, machte die Exercitien mit und begab sich Nachmittags in das weitere 15 Kilometer entfernte Cantonement. Er hatte in 31 Stunden mindestens 137 Kilometer zurückgelegt. Rast und Reiter befanden sich trotz der Strapazen ganz wohl. Erzherzog Albrecht überreichte dem kühnen Reiter als Belohnung 5 Ducaten in Gold.

* Die vornehme bonapartistische Gesellschaft von Paris wohnte dieser Tage in der Trinité-Kirche zu Paris der Trauung des Comte Maurice Fleury, eines Sohnes des bekannten Generals Fleury, Adjutanten des Kaisers Napoleon III., mit Fräulein Madeleine Verlaude, einer Nichte des Baron Oppenheim, bei. Es wird erzählt, daß die Prinzessin Mathilde diese Gelegenheit benutzte, um ihrem Vetter Victor, nachdem sie ihren Namen in das Register eingetragen, noch in der Sakristei eine scharfe Predigt wegen der Händel mit seinem Vater zu halten. Der junge Mann suchte sich zu rechtfertigen und warf sich endlich, seines Sieges sicher, der Prinzessin Mathilde an den Hals. Die Tante versetzte ihm lächelnd einen Schlag auf die Wange, und man sah nur noch, wie Prinz Victor sich tief herabneigte, um ihr dankend die Hand zu küssen.

Mailand, 18. Sept. [Verbrennung der Leiche eines Geistlichen.] Letzten Montag starb hier der Pater an der heiligen Marienkirche, Don Giovanni Sartorio, im hohen Alter und befehlt auf dem Sterbebette, daß man seine Leiche, statt sie zu begraben, verbrenne. Dienstag hat nun wirklich die Verbrennung der Leiche stattgefunden. Da der Erzbischof von Mailand seinem Clerus strengstens verboten hatte, an der Leiche die kirchliche Eingsegnung vorzunehmen, so wurde dieselbe ohne jegliches religiöses Ceremoniell den Flammen überliefert.

Yokohama, 19. Septbr. Ein heftiger Sturm wüthete hier am 15. d., wodurch viel Eigenthumschaden angerichtet und eine Menge Personen entweder getödtet oder verletzt wurde. Das Eingeborenen-Quartier hat am meisten gelitten. Der deutsche Schooner „Mercur“ fenterte im Hafen, nachdem er seine Ladung gelöscht hatte. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet.

Henriette Bräuer das. — Hauptzollamts-Assistent Arthur Kruz in Neufahrwasser und Auguste Canzig in Bempelburg. — Zimmerge. Carl Moritz Bernhard Dume und Anna Renate Mesche. — Arbeiter Carl Hilolaus Nachat und Renate Auguste Timm. — Schiffscapitän Carl August Nägele und Marie Elisabeth Nicolai. — Sergeant Otto Emil Carl u. Joh. Mathilde Kautz. — Zimmerge. Franz Friedrich Ferdinand Wohlt und Johanna Henriette Louise Kahlmann. — Zimmerge. Johannes Ferdinand Winkler und Rosalie Beilau. — Kaufmann Gustav Adolf Wollmer in Königsberg und Louise Caroline Henriette Wende hier. — Maschinen-schlosser Friedrich Albert Schel und Theresie Friederike Johanna Bräunert. — Keller Heinrich Peter und Gertha Theresie Johanna Kramm. — Maurerge. Hermann Ludwig Ademann und Clara Analie Wilske. — Maurerge. August Johannes Tobin und Julianna Rosalie Laake, geb. Beck.

Heirathen: Kanzleirath Carl Gottlieb Friedrich Erdmann Nigte und Johanna Mathilde Emilie Julianne Wagner. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Hinz und Rosalie Wilhelmine Klapp. — Civil-Krankenwärter Gustav August Bechholdt und Catharina Genski. — Kreisaußwärt. Secretär Rudolf v. Kaminski in Rulm und Auguste Julianna Bogaske hier.

Todesfälle: Webermeister Joh. Gottlieb Bartisch, 66 J. — Fräul. Theresie Victoria Radomski, 41 J. — T. d. Bahnhofsarb. August Timm, 1 J. — S. d. Schlossergel. Friedrich Abromeit, todtgeb. — S. d. Schiffszimmerge. Albert Groß, todtgeb. — T. d. Arb. Josef Schulz, 9 M. — Frau Marie Concordia Weder, geb. Karsten, 79 J. — T. d. Arb. Carl Raabe, 9 J. — T. d. Arb. August Demomski, 9 M. — S. d. Schneidermeisters Albert Behre, todtgeb. — T. d. Eisenhämmer Heinrich Kramm, 9 M. — S. d. Zimmerge. Carl Teidmann, todtgeb. — T. d. Feuerwehmanns Ernst Reimer, 2 W. — T. d. Schmiede-ge. Friedrich Schulz, 1 Tag. — Unchel: 2 S., 1 T.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. September. Wind: S. Angekommen: Diana, Bernson, Wid; Pearl, Jester, Wid, Heeringe.

Geliegt: Caroline, Behn, Kopenhagen; Holz. — Wilhelm, Burmeister, Karsbekermünde; Delfaden. — Concordia, Pieple, Stralsund; Getreide. — Carl Lind, Biele, Bordenau; Holz.

Im Ankommen: 2 Schoner, 1 Logger.

thüringer 90—95 M., heffische 90—95 M., galische, ungarische, mährische 70—72—76 M.

Berlin, 21. Septbr. (Originalbericht von Carl Wahl in Berlin.) Käse. In sämmtlichen Sorten war diese Woche eine gute Nachfrage. Limburger ist im Preise höher. Es wurde bezahlt für prima Schweizerkäse, edle Waare, vollsaftig und schmelzbar 90—95 M., secunda und imitirt 80—85 M., Holländer, edle Waare, 75—85 M., rheinischer, je nach Qualität 54—70 M., Limburger in Stücken von 1 1/2 35—42 M., — Sahntäse 15—20 M. per 50 Kilo franco Berlin.

Antwerpen, 20. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 1/2 bez. und Br., 7c October 19 1/2 Br., 7c November 19 1/2 Br., 7c November-December 19 1/2 Br., Rubig.

Antwerpen, 20. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen vernachlässigt. Hafer unverändert. Gerste flau.

Gladbach, 20. Septbr. Die Vorräthe von Kohlen in den Stores belaufen sich auf 544 200 Tons gegen 586 400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 94 gegen 115 im vorigen Jahre.

Freunde

Englisches Haus. Wiengreen a. Hamburg, Ingenieur. Carlos de Freitas nebst Gemahlin a. Bonn, Dahlström a. Hamburg, Schiffsbreder. v. Steegen nebst Gemahlin und Fräul. Tochter a. Klein Steegen, Rittergutsbesitzer. Reuter, Daluge und Wagner a. Berlin, Bärthel a. Magdeburg, Knauer a. Leipzig, Ziegler a. Bromberg, Kaufleute. Fräul. Rottkau a. Dresden, Schauspielerin. Kipper a. Stettin, Director.

Hotel du Nord. Metzger a. Hannover, Artillerie-Offizier. Kalan a. Hannover, Ingenieur. Lind aus Stenslau, Lt. d. Reserve und Rittergutsbesitzer. Eben aus Dwis, Pr.-Lt. und Rittergutsbesitzer. Gräde aus Karmelsho, Rittergutsbes. Gräde a. Berlin, Geheimrath. v. Schudmann, Balette und v. Dunsen, Cdr. Lt. der kaiserl. Marine. Classen a. Tienhof, Doctor a. Rheinpreußen, Streese a. Neustadt i. Schl., Belling a. Bremen, Kaufleute.

Deutsches Haus. Borg, Meierfeld a. Reuteich, Bekker. Bimola a. Waidenburg, Fabrikant. Rosell a. Dresden, Schauspieler. Brodass a. Stolp, Eisenbahnbau-Inspcctor. Albrecht a. Remel, Deegen a. Berlin, Rittel a. Königsberg, Friedrich a. Bünde, Kaufl.

Beachtenswerthe Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders beachtenswerthe: i. B. Dr. G. Hermann — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- u. Schiffahrtsnachrichten; a. Klein — für den internationalen Theil: A. W. Kaufmann, sämtlich in Danzig.

Loose à 3 Mk. Großen Breslauer Lotterie. Ziehung vom 8. bis 11. October d. J.

und 15 J für Reichstempel
neuer aus
3 Hauptgewinne i. W. v.
30,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark,
anzunehmen 5000 Gewinne
im Werthe von
180,000 Mark.
sind in allen durch Pla-
cate ersetzten Ver-
kaufsstellen zu haben.
auch direct zu beziehen
durch (6877)
A. Molling, General-Debit
Breslau.
Wiederverk. angem. Rabatt.

Verkaufsstellen auch bei: J.
E. Preuß, Kaufm. u. Fabrikant,
S. Fröhlich, Barbier, Räder-
gasse 2, Bruno Fischer, Kauf-
mann, Pöggendorfs 22 I, Albert
Hans, Kaufmann, Constantin
Himfien, Musik. u. Pianof.
Handlung, Carl Weilandt,
2. Damm 12, Julius Pappe,
Kaufmann, Weidengasse, Franz
Schäfer, Kaufm., An der gr.
Mühle Nr. 3 in Danzig

Unentgeltlichen
Rath zur Rettung von Trunknen mit
und ohne Wissen ertheile allen Hilfe-
suchenden. Hunderte von Dankschreiben.
H. Vossmann, Berlin N., Reßstr. 38

Dr. Spranger'sche
Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Magen-
krampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leib-
schmerzen, Verschleimung, Magenbräuen,
Magenäure, Stropheln bei Kindern,
Wärmer und Säuren mit abführend,
Gegen Sämorrhoiden, Darleibigkeit
vortzlig. Bewirken schnell u. schmerz-
los offenen Leib. Benehmen fogleich
Fieberhitze u. Bkärigkeit jeder Krank-
heit. Bei belegter Junge den Appetit
wieder herstellend. a. Flasche 60 J.
Niederlagen in Danzig in der Apotheke
zum „Englischen Wapen“ Breit-
gasse Nr. 97, Rathsapothete, Langen-
markt 39, Elephanten-Apotheke,
Breitgasse Nr. 15. In Marienwerder:
Rathsapothete (9406)

Ringelwalzen
in verschiedenen Größen von 145 M.
an offerirt (612)

H. Kriesel,
Dirschau.

Haarlemer
Blumenzwiebeln
in nur vorzüglichen Treib-
sorten und Zwiebeln erster
Größe empfiehlt billigt und
steht Preis-Conrart zu
Dienstern.

A. Lenz, Schießhänge 3.
Tomaten
empfiehlt (783)
A. Lenz, Schießhänge 3.
Speisekartoffeln.
Bestellungen auf Schneeflocken-
Rosenkartoffeln werden entgegenge-
nommen Hundegasse 65, Comwir.
Proben dableist. (745)

Rosrömer Saatweizen
Zeeland. Saatroggen
lagern zum Verkauf in Regim per
Branst. (8867)

Einladung zum Abonnement
auf die täglich in Elbing erscheinende
„Altpreußische Zeitung“.
Gratisbeilagen:
„Illustrirtes Sonntagsblatt“ und
„Landwirthschaftliche Mittheilungen“.

Durch die Post bezogen 2,40 M., mit Botenlohn 2,50 M. pro Quartal.

Inserate haben bei der großen Verbreitung der Zeitung
gerade in den bemittelten Kreisen Ost und
Westpreußens den wirksamsten Erfolg. (719)

Modenwelt in Homann's Buchhandlung,
Langenmarkt 10.
8810)

Sensationelle Neuheit.
Wolff's

Universal-
Preisgekrönt mit der
Silb. Medaille
auf der Gewerbe- und
Industrie-Ausstellung in
Leipzig 1884.

Bücherträger.
Als höchst practisch
empfohlen von
Schuldeputationen
und von den
herbvorragendsten
Zeitchriften.

Gesichtlich geknüpft
Der Universal-Bücherträger ist in solidester Ausfertigung in den
meisten Papieren, Galanterie- und Lederwaren-Handlungen zu folgenden
Preisen zu haben:
Nr. 114 für Knaben (ohne Handgriff) a. M. 3 | Jede Nr. mit Um-
Nr. 116 für Mädchen (mit Handgriff) a. M. 3,50 | hängenden 1 M. mehr.
Luxuriöse Ausstattung entsprechend theurer.
Nur wo nicht vordrückt direct zu beziehen von
J. Wolff, Stettin, Schulzenstraße.
Erfolg für Schulumappen

chönheit ist eine Zierde.
Frehn's
Sandmandel-
Kleie
besitzt jedes
Hautübel, als:
Mittesser, Fünken,
Sommerprossen,
Hitzbläster etc.

In Büchsen zu 1 M. bei Carl
Schwarze und Gebr. Packholz,
Hundegasse 38 in Danzig (863)

Andel's
Ueberseeisches Pulver
ist das wirksamste, einzig bewährte
Mittel zur radikalen Ausrottung und
Verhütung aller schädlichen Insecten
und in Danzig

nur allein echt und
unverfälscht
zu haben bei S. Viehan, Albert
Neumann und Richard Venz.

Brustleidenden,
Herz, Athma, Rheu-
matismus, und
Nervenleidenden,
Wöchner-
innen, sehr
corpulenten
Personen zc.
liefere die
äußerst zwe-
mäßigen, neu construirten und weich
gepolsterten, mit rothem Drell bezogenen,
bis zur Stühöhe mehr als achtfach
vertheilbaren Sprungfeder Kissen
mit Mechanik, für 25 M. Verpackung
1 M. Der Kranke kann sie selbst leicht
verstellen. Bei Bestellungen ist die
innere Weite anzugeben. Zulie-
gungen per Post.
E. Besten, Hoflieferant, Berlin,
Taubenstraße 17.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige
ich meine in Kahlbude (Kreis
Danzig) gelegene Besitzung, bestehend
aus Schan, Material- und Colonial-
waaren-Handlung, nebst Gartenetablis-
sement, (alter Vergnügungsort Danzig),
der sich in Folge der im Bau befindlichen
Bahn Prant-Kahlbude Carthaus be-
deutend heben dürfte, sowie 38 Morgen
gutes Land, aus freier Hand, bei 24,000
M. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres
Danzig, Goldschmiedegasse 29, vortierre,
sowie beim Jndaber L. Kewh. (9669)

Mein Grundstüd
Grabenhagenstr. Nr. 14, in dem
ich seit ca. 15 Jahren ein Material-
waaren- u. Schan-Geschäft erfolgreich
betrieben habe, beabsichtige ich zu ver-
kaufen. Lage frequent. Anspannung
für 30 Jahre. Gebände im best ban-
lichen Zustande. (889)

Verm. Dyd, Elbina.

Ich bin willens mein
Haus
in Danzig, passend für
Rentiers, mit schönem Gärten zu ver-
kaufen. Adressen unter Nr. 882 in
der Exped. d. Ztg. erbeten

Die Fürstenberger
Stadt-Bräuerei
in Fürstenberg in Mecklenburg, im
flottischen Betriebe, ist wie sie steht und
liegt für den Preis von 66 Tausend M.
bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Die Bräuerei liefert ohne Zwischenfall
das ganze Jahr hindurch ein
hochfeines Lagerbier,
das reisenden Absatz findet. Näheres
durch den Besitzer, Ban-Unternehmer
W. Hufsmann in Fürstenberg,
aber nur an Selbstkäufer. (886)

Ein Restaurant ersten
Ranges, große Lokalität, ist
mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Adressen u. Nr. 663 in
der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gebrannter engl. Garret-
scher 10—12pferdiger
Dampfdresch-Apparat
nebst Transmission und Erroh-
elevator ist unter günstigen Be-
dingungen Umkauf zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. di. ser Ztg. (688)

Provisionsreisender
gesucht.
Eine leistungsfähige spanische
Wein-Export-Firma sucht einen
Provisions- Reisenden für West-
preußen speziell für Brioat-industrie.
Offerten mit Angabe von Referenzen
unter Nr. 521 an Hansen-
stein & Vogler, Frankfurt a. M.

Dampfer-Expedition
nach
Kopenhagen | D. „Bidar“ 22/25.
Drontheim | September.
London | D. „Breslau“ 10/15. Octbr.,
Rottterdam | D. „Königsberg“ 1/4 Oct.,
Bordaux | D. „Skandinavien“ 25/28.
September,
Barcelona, |
Zaragoza, | D. „Malaga“ 1/5. Oct.,
Valencia, |
Cartagena, |
Zaragoza, | D. „Amicitia“ 16/20 Oct.,
Valencia, |
Güter-Anmeldungen erbitten (881)
Aug. Wolff & Co.
Preussische
Hypotheken-Actien-
Bank.
Die am 1. October 1884
fälligen Pfandbriefe: Coupons
werden vom 15. September
a. er. ab von uns eingelöst.
Auch sind die Listen der ge-
kauften Pfandbriefe bei uns
einzusehen. (115)
Danzig, im September 1884.
Meyer & Gelhorn.

Ringelwalzen
in verschiedenen Größen von 145 M.
an offerirt (612)

H. Kriesel,
Dirschau.

Haarlemer
Blumenzwiebeln
in nur vorzüglichen Treib-
sorten und Zwiebeln erster
Größe empfiehlt billigt und
steht Preis-Conrart zu
Dienstern.

A. Lenz, Schießhänge 3.
Tomaten
empfiehlt (783)
A. Lenz, Schießhänge 3.
Speisekartoffeln.
Bestellungen auf Schneeflocken-
Rosenkartoffeln werden entgegenge-
nommen Hundegasse 65, Comwir.
Proben dableist. (745)

Rosrömer Saatweizen
Zeeland. Saatroggen
lagern zum Verkauf in Regim per
Branst. (8867)

Einladung zum Abonnement
auf die täglich in Elbing erscheinende
„Altpreußische Zeitung“.
Gratisbeilagen:
„Illustrirtes Sonntagsblatt“ und
„Landwirthschaftliche Mittheilungen“.

Durch die Post bezogen 2,40 M., mit Botenlohn 2,50 M. pro Quartal.

Inserate haben bei der großen Verbreitung der Zeitung
gerade in den bemittelten Kreisen Ost und
Westpreußens den wirksamsten Erfolg. (719)

Modenwelt in Homann's Buchhandlung,
Langenmarkt 10.
8810)

Sensationelle Neuheit.
Wolff's

Universal-
Preisgekrönt mit der
Silb. Medaille
auf der Gewerbe- und
Industrie-Ausstellung in
Leipzig 1884.

Bücherträger.
Als höchst practisch
empfohlen von
Schuldeputationen
und von den
herbvorragendsten
Zeitchriften.

Gesichtlich geknüpft
Der Universal-Bücherträger ist in solidester Ausfertigung in den
meisten Papieren, Galanterie- und Lederwaren-Handlungen zu folgenden
Preisen zu haben:
Nr. 114 für Knaben (ohne Handgriff) a. M. 3 | Jede Nr. mit Um-
Nr. 116 für Mädchen (mit Handgriff) a. M. 3,50 | hängenden 1 M. mehr.
Luxuriöse Ausstattung entsprechend theurer.
Nur wo nicht vordrückt direct zu beziehen von
J. Wolff, Stettin, Schulzenstraße.
Erfolg für Schulumappen

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-
Lack
von bekannten vorzüglichen Eigenschaften
geruchlos und schnell trocknend.
Niederlagen in Danzig:
Albert Neumann,
Richard Lenz,
Gebr. Paetzold, Hundegasse 38.
Franz Christoph in Berlin,
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

chönheit ist eine Zierde.
Frehn's
Sandmandel-
Kleie
besitzt jedes
Hautübel, als:
Mittesser, Fünken,
Sommerprossen,
Hitzbläster etc.

In Büchsen zu 1 M. bei Carl
Schwarze und Gebr. Packholz,
Hundegasse 38 in Danzig (863)

Andel's
Ueberseeisches Pulver
ist das wirksamste, einzig bewährte
Mittel zur radikalen Ausrottung und
Verhütung aller schädlichen Insecten
und in Danzig

nur allein echt und
unverfälscht
zu haben bei S. Viehan, Albert
Neumann und Richard Venz.

Brustleidenden,
Herz, Athma, Rheu-
matismus, und
Nervenleidenden,
Wöchner-
innen, sehr
corpulenten
Personen zc.
liefere die
äußerst zwe-
mäßigen, neu construirten und weich
gepolsterten, mit rothem Drell bezogenen,
bis zur Stühöhe mehr als achtfach
vertheilbaren Sprungfeder Kissen
mit Mechanik, für 25 M. Verpackung
1 M. Der Kranke kann sie selbst leicht
verstellen. Bei Bestellungen ist die
innere Weite anzugeben. Zulie-
gungen per Post.
E. Besten, Hoflieferant, Berlin,
Taubenstraße 17.

Wegen vorgerückten Alters beabsichtige
ich meine in Kahlbude (Kreis
Danzig) gelegene Besitzung, bestehend
aus Schan, Material- und Colonial-
waaren-Handlung, nebst Gartenetablis-
sement, (alter Vergnügungsort Danzig),
der sich in Folge der im Bau befindlichen
Bahn Prant-Kahlbude Carthaus be-
deutend heben dürfte, sowie 38 Morgen
gutes Land, aus freier Hand, bei 24,000
M. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres
Danzig, Goldschmiedegasse 29, vortierre,
sowie beim Jndaber L. Kewh. (9669)

Mein Grundstüd
Grabenhagenstr. Nr. 14, in dem
ich seit ca. 15 Jahren ein Material-
waaren- u. Schan-Geschäft erfolgreich
betrieben habe, beabsichtige ich zu ver-
kaufen. Lage frequent. Anspannung
für 30 Jahre. Gebände im best ban-
lichen Zustande. (889)

Verm. Dyd, Elbina.

Ich bin willens mein
Haus
in Danzig, passend für
Rentiers, mit schönem Gärten zu ver-
kaufen. Adressen unter Nr. 882 in
der Exped. d. Ztg. erbeten

Die Fürstenberger
Stadt-Bräuerei
in Fürstenberg in Mecklenburg, im
flottischen Betriebe, ist wie sie steht und
liegt für den Preis von 66 Tausend M.
bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Die Bräuerei liefert ohne Zwischenfall
das ganze Jahr hindurch ein
hochfeines Lagerbier,
das reisenden Absatz findet. Näheres
durch den Besitzer, Ban-Unternehmer
W. Hufsmann in Fürstenberg,
aber nur an Selbstkäufer. (886)

Ein Restaurant ersten
Ranges, große Lokalität, ist
mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Adressen u. Nr. 663 in
der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gebrannter engl. Garret-
scher 10—12pferdiger
Dampfdresch-Apparat
nebst Transmission und Erroh-
elevator ist unter günstigen Be-
dingungen Umkauf zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. di. ser Ztg. (688)

Provisionsreisender
gesucht.
Eine leistungsfähige spanische
Wein-Export-Firma sucht einen
Provisions- Reisenden für West-
preußen speziell für Brioat-industrie.
Offerten mit Angabe von Referenzen
unter Nr. 521 an Hansen-
stein & Vogler, Frankfurt a. M.

2000 Centner
bläurothe sehr haltbare
Speisekartoffeln
verkauft ab Bahnhof Gr. Gernern
die Guts-Verwaltung Falkenstein
per Gr. Gernern. (781)

Kief. 1/2, 1/4, 1/8 Saumbr.,
besgl. 1/2, 1/4, 1/8 Saumbr.,
3. Risten-Fabrikat.
Birkenbohlen, Draht-
zaunpfähle, Maner-
lein = Bretter
offerirt billigt (799)
bei Renhardt Wehr.

Eine Baustelle in Poppel bei sehr
geringer Anzahlung zu verkaufen.
Näheres Katergasse 17 im Laden.

2000 Centner
bläurothe sehr haltbare
Speisekartoffeln
verkauft ab Bahnhof Gr. Gernern
die Guts-Verwaltung Falkenstein
per Gr. Gernern. (781)

Kief. 1/2, 1/4, 1/8 Saumbr.,
besgl. 1/2, 1/4, 1/8 Saumbr.,
3. Risten-Fabrikat.
Birkenbohlen, Draht-
zaunpfähle, Maner-
lein = Bretter
offerirt billigt (799)
bei Renhardt Wehr.

Eine Baustelle

Durch die glückliche Geburt eines
munteren Knaben wurden hoch
erfreut
Lindenau, den 20. Septbr. 1884.
E. Grunau und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines munteren Knaben
zeigen ergeben ist
Geraden, den 21. Sept. 1884.
Antonie Koblitz und Frau.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das
Vermögen des Bierbrauereibesizers
August Nicodem Wlaschowski hier
selbst ist zur Abnahme der Schluss-
rechnung des Verwalters, zur Erhebung
von Einwendungen gegen das Schluss-
verdict und zur Vertheilung der
verbleibenden Forderungen und zur
Beschlussfassung der Gläubiger über die
nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der
Schlussfrist auf
den 18. October 1884,
Vormittags 12 Uhr,
vor dem Königl. Amtsgerichte XI.
hier selbst, Zimmer Nr. 6, des Gerichts-
gebäudes auf Pfefferstraße bestimmt.
Danzig, den 19. September 1884.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königl.
Amtsgerichts XI.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist
auf Veranlassung des 15. Septem-
ber cr. am 16. e. d. bei der Ge-
sellschaft
Zuckerfabrik Marienwerder
sub Nr. 31, Colonne 4, folgender Ver-
merk eingetragen:
Durch Beschluss der außerordent-
lichen Generalversammlung v. 13. August
d. J. ist der § 16 Absatz 1 des Statuts
dabin abgeändert worden:
Der Aktienpreis wird in jedem Jahre
von dem Aufsichtsrath und Vorstand
festgesetzt. Hat die Fabrik mit einer
Unterbilanz gearbeitet, so muß der
Preis der Aktien soweit herabgesetzt
werden, daß die Unterbilanz des Vor-
jahres vollständig und wenn mög-
lich beglichen wird.
Marienwerder, den 16. Septbr. 1884.
Königl. Amts-Gericht I.

Bekanntmachung.
In das hiesige Handelsregister ist
auf Veranlassung des 15. Septem-
ber cr. am 15. e. d. bei der Ge-
sellschaft
Zuckerfabrik Reme
sub Nr. 22, Colonne 4 folgender Ver-
merk eingetragen:
Durch gemeinsamen Beschluss der
Direction und des Aufsichtsraths vom
22. April 1882 ist das Actiencapital
auf 600 000 A. erhöht worden. (875)
Marienwerder, d. 15. Septbr. 1884.
Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
In unser Firmen-Register ist auf Ver-
anlassung des 19. d. Mts. an be-
stimmten Tagen eingetragen:
A. bei Nr. 143 Firma: J. C. Wi-
sewski.
Die Firma ist erloschen.
B. unter Nr. 184:
Kaufmann August Szulski
in Danzig,
Ort der Niederlassung: Dan-
zig in Danzig,
Firma: Aug. Szulski.
Lauenburg in Pommern, den
19. September 1884. (798)
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Behufs Instandsetzung des Haupt-
schieders der Brangauer Wasser-
leitung wird die gesamte Leitung
Donnerstag, den 25. d. Mts.,
von Morgens 8 Uhr bis vorau-
ssichtlich Abends 6 Uhr vollständig
abgesperrt.
Die Bürgerchaft wird hierauf mit
dem Bemerken aufmerksamer gemacht,
für diesen Tag am Tage vorher, sowie in
der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts.,
in welcher voller Druck verbleiben wird,
den Wasserbedarf zu entnehmen. (878)
Danzig, den 22. September 1884.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Bedarf an Kartoffeln, Gemüse-
sorten, Hülsenfrüchten, Material-
und Colonial-Waaren, sowie an Milch, soll
ab der Zeit vom 1. October 1884 bis
ultimo September 1885 von der unter-
zeichneten Menge-Commission im Wege
der Submission an den Mindest-
fordernden vergeben werden. — Gleich-
zeitig sollen die Rüden-Abfälle und die
Knochen an die Meistbietenden auf die
gleiche Dauer verpachtet werden.
Unternehmungslustige werden auf-
gefordert, ihre Offerten versiegelt und
mit entsprechender Aufschrift versehen,
unter gleichzeitiger Vorlage von Proben,
den 26. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,
dem Bataillon, Kaserne Neufahrwasser,
Stade Nr. 37, einzureichen, wofür die
Offerten in Gegenwart der Commissionen
demnachst werden geöffnet werden.
Daher bitten wir auch die näheren Be-
dingungen bezüglich der Lieferung ein-
gesehen werden. (405)
Neufahrwasser, 16. Septbr. 1884.
Die Menge-Commission,
des Kaiser-Bataillons 3 Ostpreussischen
Grenadier-Regiments Nr. 4.

Bekanntmachung.
Zum Verkauf alter zu Baumzweigen
theilweise noch brauchbarer Bruchhölzer
und anderer alter auf Bahnhöfen Tilst
lagernden Materialien (Hölzer,
Schwiebelsche u. f. w.) ist Auktions-
termin auf
Sonntag, den 4. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unsern Bureau Schützenstraße 1/3
angelegt.
Bis zu diesem Termin sind mit ent-
sprechender Aufschrift versehenen Offerten
portofrei einzureichen.
Bedingungen und Materialien-Ver-
zeichnisse werden gegen Einzahlung von
30 A. verabfolgt.
Rönneberg, den 19. September 1884.
Königliches Eisenbahn-
Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.
Die Stelle des Hauptlehrers der
hiesigen Gemeindeschule soll neu besetzt
werden. Mit derselben ist ein Gehalts-
einkommen von 1636 Mark (inclusive
Wohnung, Heizung u. c.) verbunden.
Bewerber evangelisch. Confession, welche
die Befähigung für Mittelschulen nach-
weisen können, werden aufgefordert, sich
bis spätestens den 15. October cr. an
den Unterzeichneten zu wenden. (857)
Joppat, im September 1884.
Der Gemeinde-Vorstand

Loose!
Breslauer Lotterie à 3,15,
an haben
in der Exped. d. Danz. Btg.
Bin zurückgekehrt.
C. Emmerich,
Marienburg.

Meine
schwedische Heil-
Gymnastik
befindet sich vom 4. October cr. ab
Voggenpohl 11,
1 Treppe.
Zur Rücksprache und Annahme
von Patienten bin ich dableibt
vom 4. October ab täglich bereit.
Massagie Patienten erbolt n
auf Wunsch vollständige Be-
sonderheit. Logis während der Dauer
der Behandlung. (873)
Octavie Wästfelt.

**Sichere Rettung
aller Hals-, Brust-
u. Lungenkranken!**
Ich und Kaufleute von Kranken
verdanken einem seit vielen Jahren
glänzend bewährten Heilmittel ihre
Gesundheit und Befreiung von
dieser furchtbaren Krankheit. Wo
jährelange Kuren erfolglos geblie-
ben sind, wo der Kranke schon die
Hoffnung auf Genesung aufge-
geben hat, hat dieses Mittel schnell
und fast immer geholfen. Daher
verzage kein Kranker, sondern
wende sich vertrauensvoll an mich.
A. Freytag,
Rittergutsbesitzer und Ritter ic.
in Bromberg.
NB. Zur Rückantwort bitte eine
Briefmarke beilegen. (865)

**Für Gartenanlagen,
Obstanlagen, Gewäch-
shäuser**
entwerft Pläne, leitet die
Ausführungen und wolle
man gef. Anfragen richten an
Kadke,
Garteninspector, Danzig.
Danzig, Frauengasse 47.
H. L. Holdt,
Zimmer- u. Schilder-Maler
Glas-Schilder und Buchstaben, Glas-
malereien ic. (876)
Töpfer Arbeiten jeder Art werden
reell ausgeführt, hiesige wie aus-
wärtige Bestellungen nimmt entgegen
Rob. Fickan, Töpfermeister, Danzig,
Hänelstraße Nr. 31. (892)
Zur Erhaltung der Gesundheit, Recon-
alescenz zur Stärkung, ist das
Doppel-Malz-Bier
[Brauerei W. Ruffal-Bromberg] sehr
zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte
Bier ist vorzüglich in Flaschen à 15 Pf. bei
Robert Krüger,
Lundenberg 34.

Holländer Käse.
Einen vollen Holländer Schmelz-
Käse (etwas gewürzt) empfiehlt im Aus-
schnitt 50 und 60 A. per A. (888)
H. Wenzel, 1. Stamm Nr. 11.
100 Papageien, junge graue Vögel,
werden von 12 bis 15 A. per Post
verkauft, auch sprechende graue u. graue
sind bei mir zu haben. Lebende Aufkauf
garantirt. R. Tschow, Hamburg, St.
Pauli, Heinrichstraße 2. (827)

100 Winterschafe.
schöne Figuren, sämmtlich zur Zucht
brauchbar und gut im Laie, verkauft
das Dominium Aufoczin bei Hohen-
stem Pf.-Pst. (821)
In Greibnerwald bei Grop
Zünder sind
30 einj. Schweine u.
30 6 bis 10 Wochen
alte Ferkel
zu verkaufen. (797)
Für die Leitung eines
Chausseebaues
in Mecklenburg (40 Kilometer)
suchen wir zum sofortigen
Antritt für die Dauer von 2 bis
3 Jahren einen im Chausseebau
erfahrenen
Ingenieur.
Den gef. Offerten müssen Zeug-
nisse, Angabe der bisherigen
Thätigkeit und Gehaltsansprüche,
letztere womöglich mit Rück-
sichtigung auf eine zu verein-
barende Tantieme, beigefügt sein
und erhalten gut empfohlene, im
Chausseebau erfahrene
Techniker den Vorzug. (861)
Mareks & Balke,
Berlin SW,
Hornstrasse No. 16.

Die Aktionäre der Zuckerfabrik Dirschau werden hiermit zu einer
**außerordentlichen
General-Versammlung**
auf Sonnabend, den 27. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
in den Saal des Hotels zum „Kronprinzen von Preußen“ in Dirschau
ergründet eingeladen.

Tagesordnung:
Beschlussfassung über Vorführung des der Gesellschaft gebührenden
Grundstücks zur Sicherstellung der Bürgen für den Steuer-Credit.
Nach § 15 des Statuts haben diejenigen Actionäre, welche sich an der
General-Versammlung betheiligen wollen, ihre Actien und außerdem, wenn sie
persönlich nicht erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimations-Urkunden
ihrer Vertreter spätestens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der
Direction zu deponiren, oder in derselben Frist die Bescheinigung über ander-
weitige der Direction genügende Deposition einzureichen. Ueber die gefundene
Einreichung der Actien werden Depositionsscheine ausgestellt, welche als Einlaß-
karten zur General-Versammlung dienen. (813)

Zuckerfabrik Dirschau.
E. Philipsen. H. Brenk. Leopold Raabe.
**Die
Gartenlaube**
Das altbewährte deutsche Volks- und Familienblatt
beginnt heute mit einer Auflage von 260.000 Exemplaren und einer
Leserzahl von weit über einer Million ein neues Quartal.
Günstigste Zeit zum Eintritt in das Abonnement.
Den jetzt neu eintretenden Abonnenten werden die Nummern
37-39, enthaltend den Anfang der Erzählung „Farsang“ von Stefanie
Kehrer, interessante Schilderungen aus Kamerun und Angola Pequena
mit Original-Illustrationen u. f. w., durch alle Buchhandlungen
gratis geliefert.
Preis für das Quartal nur M. 1. 60 Pf.

Gerichtlicher Ausverkauf
des
J. Leopold'schen Concurswaarenlagers,
Fischmarkt No. 29,
nur noch bis zum 27. September,
täglich von 9-1 und 3-6 Uhr.
Vorräthig sind unter Anderm noch frans und glatt gestricke
wollene Kinderstrümpfe, diverse Damenstrümpfe,
wollene Herrensocken, seidene Cachenez, Doublestoff-
Jacken ic. zu billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten bei
Abnahme größerer Partien Rabatt. (838)
Der Concurs-Verwalter
R. Block.

Kaffee-Dampf-Rösterei
von
A. Pawlikowski, Voggenpohl Nr. 48,
vis-a-vis Thorische Gasse
empfiehlt rohe Kaffees feinsten Qualität von 70 A bis 1,40 A. per Pund.
Sämmtliche Sorten werden auf Wunsch von 1 Pund ab mit 5 A Aufschlag
per Pund sofort geröstet. (868)

Farben.
metallische wie Erdfarben, Farben in Oel gerieben,
Lacke, Firnisse, sowie technische Artikel
für alle Branchen der Gewerbe-Industrie
offert die Handlung von
Bernhard Braune,
Danzig. (793)

**Prima englische
Steinkohlen für Hausbedarf**
empfiehlt
ex Schiff zu billigen Wintereinkäufen
H. Wandel. (9310)

Amerikanische Patent-Wäsche!
Manschetten pr. Paar Mk. 1,25. Kragen p. St. 50 Pf. u. mehr.
Carl Bindel, Danzig, Breitgasse Nr. 17,
vom October ab Gr. Wollwebergasse 2,
neben dem Zeughaus. (9210)

**Selbst wenn schon die Hoffnung ganz
aufgegeben war, hat das Johann Hoff'sche
Malzextrakt und die Malz-Chokolade
noch Hilfe gebracht.**
Herr Hoflieferant Johann Hoff, alleiniger Erfinder der Johann
Hoff'schen Malzpräparate in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Berlin, 21. März 1884, Dragonerstraße 41.
Bitte mir wieder für drei Malz-Extrakt-Gesundheitsbier an-
zugeben. Die Malzigen hatten mich schon längst aufgegeben, aber Ihr
Malzextrakt-Gesundheitsbier hat mich bisher Gott bei Dant gekräftigt
und erhalten.
Berlin, 19. September 1883, Linienstraße 67.
Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich durch den Ge-
brauch Ihres gesunden Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers vollständig von
meinem Magenleiden hergestellt bin.
Wittwe Ch. Michaelis.
Depot bei Herrn Albert Neumann in Danzig. (6774)

Düsseldorfer
vorzüglichste und allgemein beliebte
Erdbeer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Vanille-, Thè-,
Orangen-, Sherry, Söhlummer-, Arac-, Portwein-, Royal-,
Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen
von Alex. Frank
in Köln, 14 Georgsplatz,
in Düsseldorf, Berger Allee 2 A.
überall in den ersten Geschäften der Branche vorräthig, werden zur gef.
Abnahme bestens empfohlen. (9179)

**Es wird ein
kleines Gütchen
zu pachten gesucht.**
Adressen erbeten unter 1801 durch
Haasenstein & Vogler, Danzig.
**Ein großes
starkes Arbeitspferd**
wünscht zu kaufen die
Danziger Oelmühle,
Peschow & Co.

**50 Stüd gut erhalt.,
starke Spiritusfässer**
beabsichtige ich zu verkaufen.
C. Stobbe Wwe.,
691) Zeisendorf neben Dirschau.
Mein gut rentirendes
Grundstück in Danzig, woran ein Gut-
haben v. 8-10 000 Thlr ist, beabsichtige
ich freiwillig auf e. ländl. Besingung
od. gute Gastwirtschaft zu verkaufen.
Nur Selbstbesichtigung. Sich u. Nr. 662
in der Exped. d. Btg. zu melden.

**Eine gut erhaltene Kopfdruck-
presse mit Schriften und Düten-
presse und ein Schneidetisch**
sind billig zu verkaufen.
Adressen u. Nr. 721 in der Exped.
dieser Zeitung erbeten.

1 eiserner Geldschrank
zu verkaufen Pfefferstraße Nr. 37 part.

**Ein noch sehr gut erh.
blauer mit Figuren
berzierter Ofen** vom Jahre
1777 ist zu
verkauften Woffig Nr. 1 p. Gr. Jänder.
Ich wünsche einen Passé-partout
Anteil für jeden 4 Abend im
Parquet. Adressen unter Nr. 893 in
der Exped. d. Btg. erbeten.

15-18 000 Mark,
a 4% zur 1. Stelle auf ein recht
sicheres Grundstück in Danzig gesucht.
Adressen unter Nr. 501 in der Exped.
d. Btg. erbeten.
5-6 000 Thlr. sind a 5% auf
sichere Hypothek zu begeben.
Nab. Wallplatz 2, 1 Tr. (826)

Ein Landwirth,
26 Jahre alt, militärfrei, der in Rüben-
und Brennerei-Wirtschaften thätig ge-
wesen ist, sucht vom 15. October ab
Stellung als
erster Inspector.
Gehalt nach Uebereinkunft.
Gef. Adressen unter Nr. 851 in der
Exped. d. Btg. erbeten.
Für einen Rechtsanwalt und Notar
wird ein
tüchtiger Bureau-
Vorsteher
gesucht, der womöglich der polnischen
Sprache mächtig.
Bewerberinnen sind unter Nr. 854 in
der Exped. d. Btg. erbeten.

Eine Lehrlingsstelle
ist vacant bei
Wenzel & Mühle. (877)
**Eine größere Möbel-
Polsteren-Fabrik**
sucht für Ost- und Westpreußen mit
dem Domizil Königsberg i. Pr.
einen tüchtigen
Vertreter,
der diese Branche kennt und gut
bei der Kundschaft eingeführt ist,
höchstens noch einige zu diesem Fache
gehörige Artikel nebenbei vertritt.
Adr. sub J. T. 1702 an Rudolf
Mosse, Berlin SW. (675)
Ein vorg. bed. Kindermädchen gelehrt
Alters mit 3-4 j. g. B. empfiehlt
per 1. October 3. Hardegen, Heil.
Geißgasse 100. NB. Sehr passend für
keine Kinder. (883)
Ein tüchtiger, erprobter
Buchbinder,
dem an dauernder Conditio gelegen,
der perfect ist im Binden aller Bücher,
Vergolden und in kleinen Galanterie-
arbeiten findet sofort Stellung b. autem
Gehalt, Logis und Kost.
H. Badengoth's
Buchdruckerei, Buchbinder, Buch-
handlung, Zeitungs-Geschäft
Lauenburg in Pomm. (829)
Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft
suche ich einen Lehrling, gegen
monatliche Remuneration. (761)
Ludwig Sebastian.

Ein Lehrling
für ein Waaren-Engras-Geschäft
gesucht. Adr. unter Nr. 841 in der
Exped. dieser Zeitung erbeten.

Agent
gesucht für ein Ia. Hofen-Geschäft.
Bauwirtschaft in den Brauereien er-
wünscht. Offerten unter 843 befolgt d.
Exped. d. Btg.

**Für An- u. Verkauf
von Grundstücken u. Gegenständen
aller Art werden zuverlässige
Agenten**
gesucht. Off. sub M. 1388 befördert
Rudolf Mosse, Magdeburg. (783)

Conditorei-Gehilfe.
Ich suche per letzten September einen
tüchtigen Gehilfen, der selbstständig in
und in allen Fächern, besonders in
Macarons, gut und schon arbeiten kann.
Antrittsgehalt 36 A. pro Monat, nebst
freier Kost und Wohnung, bei ent-
sprechender Leistung auch höherer Gehalt.

Georg Czlschek.
Conditorei u. Wiener Café,
Bromberg,
Danziger Straße 162.
Es wird ein junger Kaufmann, der
mit sämtlichen Comptoirarbeiten
vertraut ist und die Comptoirarbeit im
Waarengeschäft selbstständig leiten kann,
zum 1. Oct. cr. gesucht. Off. werden
unter Nr. 879 in der Exped. d. Btg. erbeten.

Eine Erzieherin wird für
(Mädchen) zum baldigen Antritt auf's
Land gesucht. Gef. Off. mit Gehalts-
Ansprüchen sub J. D. 325 an die Exp.
der „Neuen Westpreuss. Wochenschriften“
Marienwerder. (823)

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen für unser Beif-
waaren-, Gardinen- u. Geschäft
einen jungen Mann gegen
monatliche Remuneration als
Lehrling. (810)
Domnick & Schäfer,
Langgasse 63.

Küfer-Lehrling
an Michaelis gesucht von der Hof-
weinhandlung von Chr. Reitz,
(Inhaber F. Geckel) Postfach 1. W.
Eine deutsche
Exportbrauerei
sucht für ihren anerkannt vorzüglichen
Porter einen tüchtigen und solventen
Verleger für den Regierungsbez.
Danzig. Off. erb. unter W. C. 113
an Haasenstein & Vogler,
Berlin SW. (858)
Für mein Kurz- und Weißwaaren-
Geschäft suche ich bei freier Station
einen Lehrling
mit nützlicher Schulbildung. (717)
M. Sternberg.
Elbing.

Ein junger Mann
(Materialist) sucht zum 1. October
oder früher Stellung. Offerten unter
Nr. 887 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.
Eine junge Dame,
(geprüfte Lehrerin für höhere Mäd-
chenschulen), beabsichtigt Knaben u. Mädchen
in jedem Alter in allen Schulfächern
Unterricht sowie Nachhilfsstunden zu
ertheilen und erbetet Meldungen in
ihrer Wohnung v. Vorm. 11-1 Nachm.
3-5 Uhr Hanfthor 3, 3. Tr.; dableibt
find. 1-2 Pensionaire frdl. Aufnahme.

**Ein älterer, gut empfohlener
Landwirth** sucht sofort Stellung,
auch als Aufseher bei Rüben- resp.
Kartoffelernten, auf Zeit. Gef. Off. u.
Nr. 604 in der Exped. d. Btg. erbeten.
Gesucht eine Pflegestätte
für ein kleines nettes Mädchen von
13 Monaten, aber nur bei anständiger
Familie, wo auch Kinder vorhanden,
gegen gute Pension. Adr. erbeten unter
Nr. 776 an die Exped. dieser Zeitung.

**Ein großer Keller im
Eder-Speicher,**
am Stettiner Dampfer-Anlegeplatz ge-
legen, ist zum 1. October zu vermieten.
Näheres Schäferei 19. (606)

Lundenberg Nr. 39,
2 Treppen, vis-a-vis der Magdalenen-
Gasse, ist ein gut möbirtes Zimmer
zum 1. October cr. zu vermieten. Zu
erfragen Heilige Geißgasse 31 I.

**Mädchenstube und Zubehör, ist Lang-
garten 51 v. sof. an verm. Eintritt in
den Garten erlaubt. (860)**
Jugendstube 20 in der Baden nebst
Pohmann vom October, auch später,
zu vermieten. (110)
Lundenberg ist eine belle, gesunde
Wohnung, 5 Bienen u. Baderh. an
verm. Nab. Magdalenengasse 10, II.

Lundenberg Nr. 66
sind die in der ersten Etage be-
findlichen
3 Schaufenster
sowie zu verkaufen. Näheres
partier im Laden. (594)

**Der erste Boden im
Sackträger-Speicher**
(Wasserheber) am Schienengeleise ge-
legen, ist zu vermieten.
Näheres Schäferei 19. (605)

Die obere Saal-Etage
Langenmarkt 12 ist vom
April 1885 r. 3. j. verm.

Ein kleiner Laden
ist Kohlenmarkt Nr. 1 per 1. October
zu vermieten. Reflectanten wollen sich
dableibt melden. (895)

**Danziger Jagd- und
Reiter-Verein.**
Von Mittwoch, d. 24. Septbr.
ab, jeden Mittwoch und Sonnabend
Nachmittags
Parforce-Jagd.
Ort und Stunde des Rendez-vous
zu erfragen in der Dufaren-Kaserne im
Regiments-Barack. (808)
Der Vorstand.

Restaurant Franz König
Gr. Wollwebergasse Nr. 1,
(Altes Wiener Café)
Ausverkauf von Nürnberger
Bier u. Danziger Bieren.
Wittigsteisch von 12-2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte
empfiehlt (750)
Franz König,
früher Oberkellner im Rathswinkel.

Druck u. Verlag von H. W. Rafer am
in Danzig.